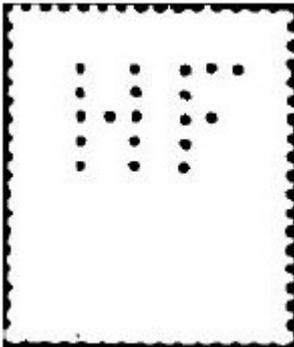


Interessante Beiträge_ 01 — ArGe Bergbau und Geowissenschaft e.V.

Andreas Schild, R. Schulz, Helmut Kuhle, Dr. Michael B. Hauck
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Bergbau und Geowissenschaften e.V.

A. Firmenlochung: Lothringer Hüttenverein (Andreas Schild) Aumetz-Friede

Der Lothringer Hüttenverein in Kneuttingen benutzte für seine Korrespondenzen mit den Buchstaben HF durchlochte Postwertzeichen.



Lothringer Hüttenverein
Aumetz-Friede
Kneuttingen i. Lothr.

Die Gesellschaft wurde am 1.12.1897 in Brüssel gegründet. Die Werke lagen in den damals deutsch-lothringischen Gemeinden Kneuttingen, Nilvingen, Algringen, Fentsch und Aumetz.

Bereits im Jahre 1900 übernahm *Peter Klöckner* die Leitung des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede. In Aumetz ist der Schacht 1901 bis zu den Erz führenden Schichten abgeteuft.

In Kneuttingen hat die Gesellschaft die Grube Friede, die täglich 100 Wagen Erze liefert, ferner drei Hochöfen und ein Thomaswerk. 1910 erwarb die Gesellschaft weitere Kohlenzechen in Westfalen, wodurch die Werke des Lothringer Hüttenvereins gänzlich unabhängig für die Beschaffung ihres bedeutenden Koks- und Kohlenbedarfes werden. Der Kohlenbesitz umfasst nun die Zechen "General" in Bochum-Weitmar und "Viktor" mit "Ickern" in Castrop-Rauxel.



Mit den Buchstaben HF durchlochte Marken des Deutschen Reichs auf Brief, Kneuttingen am 24.02.16 abgeschlagen.

1917 gründete *Peter Klöckner* die Lothringer Hütten- und Bergwerksverein AG, einen vertikalen Zusammenschluss von Zechen, Hütten und Walzwerken (die Werke Aumetz-Friede, Hauts-Fourneaus Lorrains de la Paix und die Fentsche Hüttenwerke in Kneuttingen). Mit dem Friedensvertrag von Versailles fielen alle Kohlezechen und Erzgruben in Lothringen an Frankreich. *Peter Klöckner* verblieben nur seine Kohlenbergwerke in Westfalen. Im Jahre 1920 begann *Klöckner* seinen Konzern neu aufzubauen.

Im November 1921 gründete *Klöckner* eine eigene Reederei unter der Firma Klöckner- Reederei und Kohlenhandel mit dem Sitz in Duisburg. 1923 fusionierte er alle ihm gehörenden Stahlbeteiligungen zur Klöckner-Werke AG Rauxel-Berlin in Castrop-Rauxel. 1925 gelang den Brüdern Klöckner die Übernahme der Humboldt - Deutz-Motoren AG in Köln-Deutz, aus der sie die Klöckner-Humboldt-Deutz AG schufen.

1930 wurde die Motorenfabrik Oberursel, die sich mit Flugzeugmotoren beschäftigte, übernommen und 1936 die C. D. Magirus AG in Ulm integriert. Die spätere Nutzfahrzeugmarke Magirus-Deutz ging auf diesen Zusammenschluss zurück. *Klöckner* war auch bis 1933 Mitglied im Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn.

Die Lochung wurde von 1913 bis 1918 verwendet.

Quellen:

- www.wikipedia.de
- www.industrie.lu
- Lochung-Katalog der ArGe „Lochungen“ 2008
- Beleg: Sammlung des Autors

B. Geologische Naturdenkmäler Deutschl. (R. Schulz) auf Briefmarken: Saarschleife bei Mettlach

Die große **Saarschleife bei Mettlach** gehört zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten des Saarlandes. Gleichzeitig handelt es sich um das bekannteste geologische Naturdenkmal (Geotop) in diesem Bundesland. Die Saar entspringt am Nordrand der Vogesen in Frankreich.

Der zirka 250 km lange Fluss fließt etwa von Süden nach Norden und mündet bei der Stadt Konz südlich von Trier in die Mosel. Er verlässt bei der kleinen Ortschaft Besseringen im Nordwesten des Saarlandes die generelle Süd-Nord-Richtung und fließt in die Nordwest-Richtung. Nach etwa 5



km schwenkt die Saar in Form einer großen Flussschleife um etwa 180° nach Südosten um und schlägt somit einen großen Bogen um einen Bergsporn. Etwas weiter östlich in Höhe der Stadt Mettlach nimmt der Fluss wieder die generelle Süd-Nord-Fließrichtung an. Durch diesen Bergsporn wird die Saar zu einem Umweg von ca. 10 km gezwungen.

Das Umfließen dieses Bergspornes hat geologische Ursachen. Im Süden des Saarlandes konnte der Fluss durch weichere Gesteine **des Saar-Nahe-Berglandes**, das von Sedimenten aus dem

Erdmittelalter (Gesteine der Perioden Trias und Jura) aufgebaut wird, relativ ungestört seinen Lauf suchen. Bei Mettlach stieß die Saar auf den Südrand des **Rheinischen Schiefergebirges**. Dieses wird aus viel älteren und teilweise härteren Gesteinen aus dem Erdaltertum aufgebaut. Bei Mettlach ist das der viel härtere **Taunusquarzit**. Er ist für den veränderten Flusslauf verantwort-

lich. Dieses Gestein entstand im Erdaltertum, in der Periode des Devons. Diese Gesteine wurden vor ca. 410 Millionen Jahren am Grunde eines flachen Meeres abgelagert. Durch geologische Prozesse wurden die Sande im Erdinneren durch hohen Druck und Temperaturen verdichtet.

Die Poren im Gestein wurden mit Quarz ausgefüllt und aus den Sanden entstand ein Quarzit. Der Taunusquarzit ist sehr verwitterungsbeständig und tritt häufig an der Erdoberfläche als Härtling in markanten Höhenzügen landschaftsprägend heraus. Er wird als Baustein auch heute noch in Steinbrüchen der Region gewonnen.

Auf diesen Taunusquarzit trifft der Fluss Saar bei Mettlach. Er suchte sich somit im Laufe der Erdgeschichte den leichtesten Weg durch das Gestein. Es entstand die **Saarschleife von Mettlach**.



Vom Aussichtspunkt "Cloef", der Name stammt aus dem keltischen und bedeutet steiles Kerbtal, hat man den besten Blick auf die Saarschleife von Mettlach. Dieser ist über einen Wanderweg von der Stadt zu erreichen. Das Steilufer erhebt sich hier bis zu 180 m über den Flusslauf der Saar. In der Nähe befindet sich auch die Ruine der Burg "Montclair".

Quellen: Wikipedia

Bildquellen: Sammlung des Autors

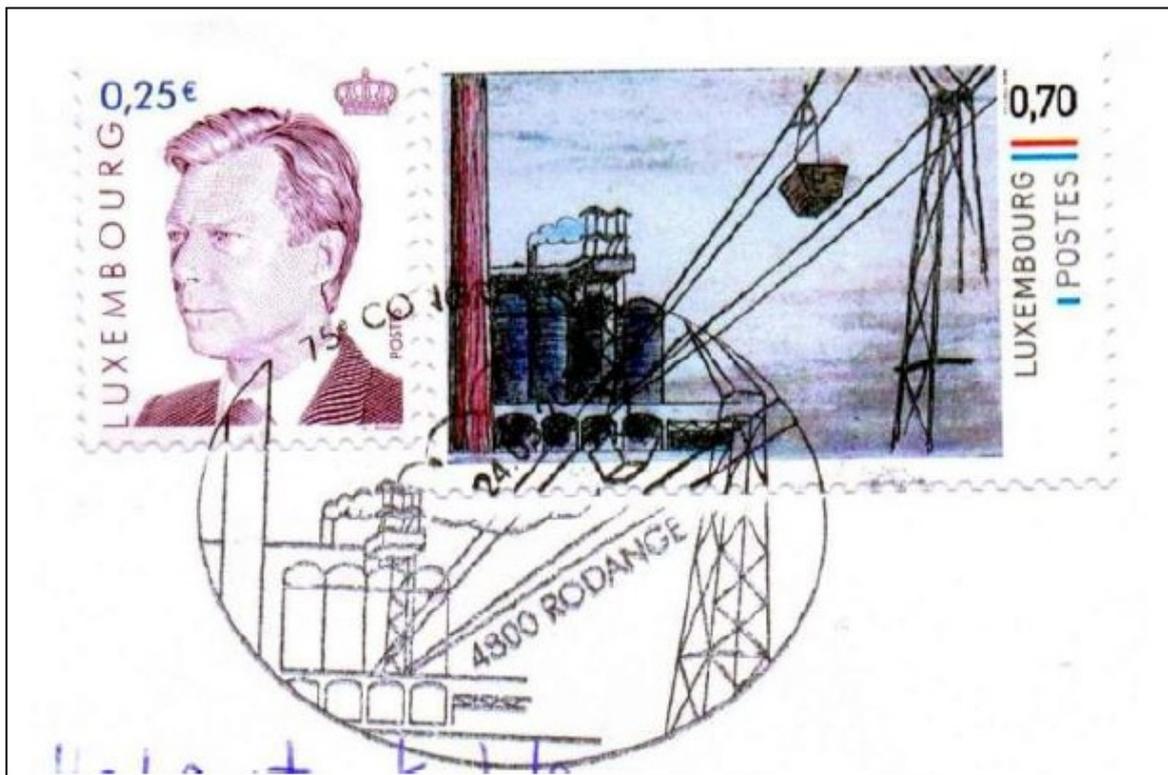
C. Das Stahlwerk Rodange / L

(Helmut Kuhle)

Am 24. März 2018 fand in Rodange der 75. Kongress des FSPL (Verband der Philatelistenvereine des Großherzogtums Luxemburg) statt. Der Sammlerverein in Rodange brachte zu diesem Anlass

eine personalisierte Marke, einen Sonderumschlag und einen Sonderstempel heraus.





Das Stahlwerk in Rodange gehört zum Arcelor-Mittal-Konzern und ist spezialisiert auf die Fertigung von Rillenschienen für Straßenbahnen, die einen Großteil der Produktion ausmachen. Die Rillenschienen können in verschiedenen Formaten für Abnehmer in der ganzen Welt hergestellt werden.

Die St. Eligius-Statue in der Eisengießerei Rodange kam bereits 2005 philatelistisch zu Ehren.



132. St-ETIENNE (Loire)
Industrie, Commerce, Exploitations locales
Descente d'un cheval dans la Mine (3^e phase). — CC.

Dieses interessante Foto sandte uns Dr. E. BERGMANN

Es illustriert, mit welchen heute unvorstellbaren Anstrengungen früher Menschen und Tiere im Bergbau arbeiten mussten (hier in St. Étienne in Frankreich).

D. 80 Jahre PEMEX, Mexiko

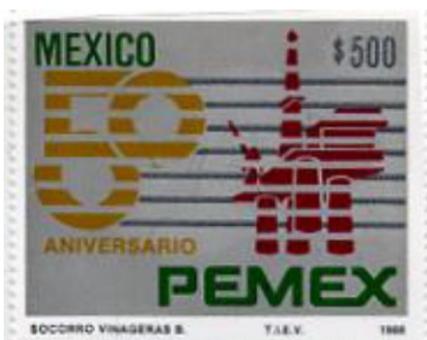
(Dr. Michael B. Hauck)

Anlässlich des 80-jährigen Jubiläums von PEMEX (Petróleos Mexicanos), der staatlichen Ölgesellschaft Mexikos, erschien am 16. März 2018 eine SM.



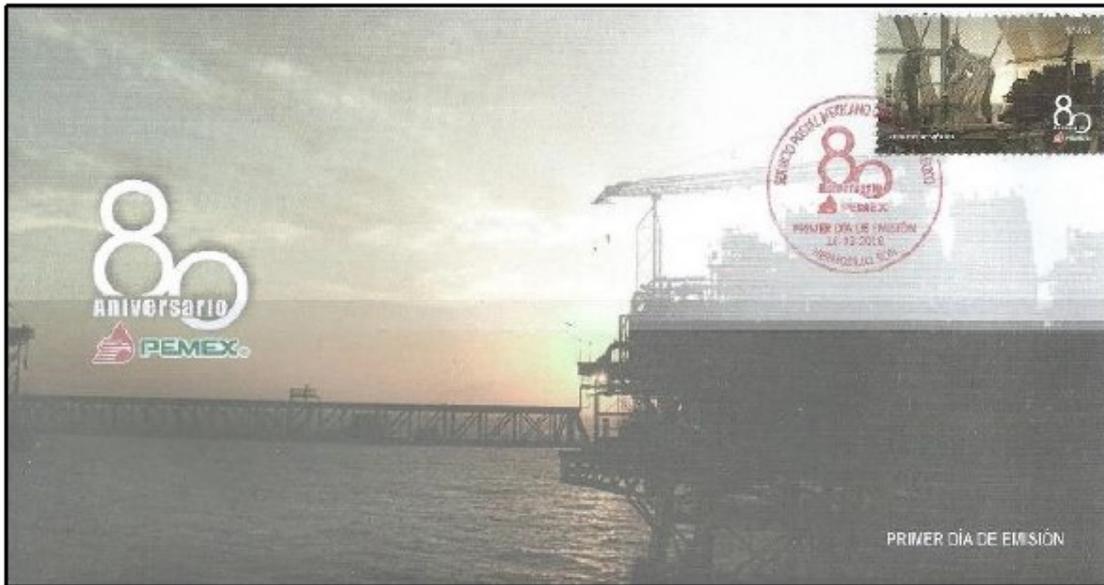
Das Unternehmen entstand durch Verstaatlichung bzw. Enteignung aller privaten, ausländischen und einheimischen Ölgesellschaften.

Unter Berufung auf Artikel 27 der Verfassung von 1917 begann Präsident Lázaro CÁRDENAS DEL RÍO (1895-1970) am 18. März 1938 mit der Staatsenteignung aller Ressourcen und Einrichtungen und verstaatlichte die amerikanischen und die anglo-holländischen Betriebsgesellschaften.



Heute beschäftigt Pemex rund 138.000 Mitarbeiter und produziert durchschnittlich 1,89 Mill Fass pro Tag Rohöl und 4,8 Bcf pro Tag Erdgas.

Der 40. Jahrestag wurde am 18. März 1978 mit drei Sondermarken (MiNr. 1578-80) begangen.



Die Produktion ist in den letzten Jahren wegen begrenzter Investitionen stetig zurückgegangen. Während der Jubiläumsfeierlichkeiten erwähnte Präsident Enrique PEÑA NIETO, dass die Leistung von Petróleos Mexicanos (PEMEX) in den vergangenen Jahren "nicht mit dem Umfang ihrer Aktivitäten, noch weniger mit ihrem Potenzial, übereinstimmt und zu einem allmählichen Rückgang ihrer Produktion führte".

Bei mehreren Gelegenheiten erinnerte Mexiko an frühere Jahrestage. So wurden am 18. März 1988 drei Marken herausgegeben (MiNr. 2062-64), von denen eine unten gezeigt wird.



Zum 20. Jahrestag der Verstaatlichung der mexikanischen Ölindustrie gab es vier Sondermarken, von denen zwei links auf dem FDC zu sehen sind (MiNr. 1079/80).

Quellen:

wikipedia <http://www.pemex.com;>
<http://tlaxcala-int.org>

